

lebensWERK

Kunst kennt keine Grenzen: die Mund- und Fußmalenden Künstlerinnen und Künstler



INHALTSVERZEICHNIS

6	Wer sind die mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler?
8	Die Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK)
10	Wer kann in die Vereinigung aufgenommen und Mitglied werden?
12	Der MFK-Verlag
14	Selma Aman
18	Dirk Bennewitz
22	Thomas Kahlau
26	Markus Kostka
30	Antje Kratz
34	Waldemar Merz
38	Werner Mittelbach
42	In Erinnerung an außergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler
46	Der jährliche Workshop
48	Eine weltweite Gemeinschaft: die Geschichte der VDMFK
50	Der MFK-Verlag online





Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1947 traf mein Großvater Arnulf Erich Stegmann eine Entscheidung, die weitreichende Folgen haben sollte. Trotz der erheblichen Einschränkungen durch eine Kinderlähmung ließ er sich in den schwierigen Nachkriegsjahren nicht davon abhalten, sein künstlerisches Talent zu entfalten. Er fasste den Entschluss, künftig mit anderen Künstlerinnen und Künstlern zusammenzuarbeiten, die – wie er – ihre Werke mit dem Mund oder Fuß gestalteten. Sein Ziel war von Beginn an klar: Allen sollte die Möglichkeit geboten werden, von ihrer Kunst zu leben. Dank seines unermüdlichen Engagements und seines starken Willens entstand rund ein Jahrzehnt später die Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). Damit wurde der Grundstein für eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte gelegt: Auch fast 70 Jahre nach der Gründung ermöglicht die VDMFK Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung ein weitgehend selbstbestimmtes Leben durch ihre Kunst. Dass kreative Menschen mit Einschränkungen gestärkt werden, daran haben auch Sie einen wesentlichen Anteil, wofür ich Ihnen herzlich danke. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass die einzelnen Bilder wahrgenommen werden und wir alle – die Künstlerinnen und Künstler, die Organisation und alle Interessierten – zu einem lebendigen Netzwerk zusammenwachsen. Die folgenden Seiten zeigen eindrucksvoll, welche Vielfalt und Kraft aus dieser Gemeinschaft erwächst – und wie aus der mutigen Entscheidung eines Einzelnen eine Bewegung werden kann, die über Generationen hinweg Menschen auf der ganzen Welt verbindet.

Lassen Sie sich von der Kreativität unserer Künstlerinnen und Künstler inspirieren.

f. Stegmann

Ihr Florian Stegmann



Wir sind Menschen. Wir sind Menschen mit einer Behinderung, die etwas sehr Wertvolles für sich entdeckt haben: die Kunst. Der Anfang war nicht leicht. Unser Leben war oft geprägt von Hürden, Entbehrungen und Rückschlägen. Und doch gab es einen Moment, der uns dazu brachte, einen Pinsel zwischen die Zähne oder Zehen zu klemmen und den ersten Strich zu setzen. Erst zitterig, oft scheiternd an dieser stetigen Herausforderung – dann immer mutiger und selbstbewusster. Mit Überwindung, Ausdauer und Willen gelangten wir an einen Punkt, der uns nicht mehr losließ. Was mit einem ersten Strich begann, ist zu einem Lebensweg geworden. Das Tor zur Welt der Kunst öffnete sich. Wir hatten und haben das Glück, auf unserem Weg Unterstützung zu erfahren. Einen großen Anteil daran haben die VDMFK und der MFK-Verlag. Sie geben uns die notwendige Förderung und die Möglichkeit, von unserer künstlerischen Arbeit zu leben. Das ist unschätzbar wertvoll für uns. Doch all das wäre nicht möglich ohne unsere Kundinnen und Kunden, die uns mit dem Kauf von Karten, Kalendern und weiteren kunstvollen Produkten treu zur Seite stehen. Dafür sagen wir herzlich Danke.

Unsere Geschichten, unsere Bilder – all das möchten wir mit Ihnen teilen. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, was uns bewegt und wie wir mit Pinsel und Farbe unsere Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen. Lassen Sie sich einladen in unsere Welt – zum Entdecken, Staunen und Verweilen.

A handwritten signature in black ink, reading "Th. Kahlau", with a horizontal line underneath.

Ihr Thomas Kahlau
Stellvertretender Präsident der Vereinigung der
mund- und fusssmalenden Künstler in aller Welt e.V.

WER SIND DIE MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER?



Die Mund- und Fußmalenden Künstlerinnen und Künstler gestalten ihre Werke mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen – weil ihnen das Malen mit den Händen nicht möglich ist. Ihre körperliche Einschränkung besteht entweder seit der Geburt, ist die Folge eines Unfalls oder einer Erkrankung. Neben der fehlenden Handfunktion sind viele Künstler*innen zusätzlich in ihrer allgemeinen Mobilität stark beeinträchtigt und auf umfassende Assistenz im Alltag angewiesen – häufig rund um die Uhr. Manche von ihnen sind dauerhaft bettlägerig, andere wiederum führen – abgesehen vom fehlenden



„Es ist nicht wichtig, wie etwas geschaffen wird. Entscheidend ist der künstlerische Wille, überhaupt etwas zu schaffen.“

Arnulf Erich Stegmann (1912 bis 1984), Gründungsvater und erster Präsident der Vereinigung der mund- und fusssmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK)

Gebrauch der Hände – ein körperlich relativ unbeeinträchtigtes Leben. Ein großer Teil der Mund- und Fußmalenden nutzt einen Rollstuhl und kann häufig nur den Kopf bewegen. Die meisten leben in ihrem eigenen Zuhause, andere finden in speziell auf sie zugeschnittenen Einrichtungen die notwendige Unterstützung.

Vor allem jene, die mit ihrer Behinderung geboren wurden, haben das Malen bereits im Kindesalter als wichtige Ausdrucksform entdeckt. Aber auch Künstler*innen, die erst im Jugend- oder Erwachsenenalter durch eine Behinde-

rung aus ihrem bisherigen Leben gerissen wurden, fanden über die Kunst zu einer neuen, sinnstiftenden Beschäftigung. Für sie alle ist die künstlerische Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung zu einem zentralen Lebensinhalt geworden. Dabei geht es nicht nur darum, den Einschränkungen etwas Produktives entgegenzusetzen, sondern auch darum, einen individuellen künstlerischen Stil zu entwickeln. Wie bei allen Kunstschaffenden steht der Wunsch im Mittelpunkt, mit dem eigenen Werk Wertschätzung zu erfahren – nicht die Entstehungsweise soll im Vordergrund stehen, auch wenn diese unwei-

gerlich Respekt hervorruft. Die Vereinigung der mund- und fusssmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) bietet diesen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform für ihre Arbeit und ermöglicht ihnen ein regelmäßiges Einkommen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt eigenständig bestreiten können. Dabei stehen sowohl die Anerkennung der künstlerischen Leistung als auch die Förderung von Unabhängigkeit im Fokus – ganz im Sinne des Gründers der VDMFK, des Mundmalers Arnulf Erich Stegmann. Sein Leitspruch gilt bis heute: „Mitleid verboten!“

DIE VEREINIGUNG DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER IN ALLER WELT e.V. (VDMFK)



Arnulf Erich Stegmann ergriff 1957 die Initiative und gründete die Vereinigung der mund- und fusssmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). Nachdem er im Alter von zwei Jahren an Kinderlähmung erkrankte, war er nicht mehr in der Lage, seine Arme und Hände zu benutzen. Sein künstlerisches Talent aber setzte sich durch: Mit dem Pinsel zwischen den Lippen entwickelte sich Stegmann zu einem beeindruckenden Künstler. Bereits in jungen Jahren schaffte er es trotz seiner schweren Behinderung, vom Verkauf seiner Kunst zu leben. Er ließ seine Werke auf Postkarten drucken und gründete sogar

einen eigenen Verlag, den späteren Dennoch-Verlag in Deisenhofen. Angespornt durch diesen Erfolg, wollte er auch anderen Künstlerinnen und Künstlern mit ähnlichen Einschränkungen die Möglichkeit geben, durch ihre Kunst finanziell eigenständig zu werden. Unabhängig von ihrem Behinderungsgrad, ihrem Herkunftsland und ihrer Religion sollten sie außerdem die Möglichkeit bekommen, sich künstlerisch zu entfalten. Deshalb reiste er viel, um Mund- und Fußmalende weltweit zu treffen und für seine Idee einer gemeinsamen Künstlerorganisation zu begeistern. Die VDMFK wurde schließlich von 17 Künstler*innen



Die VDMFK ist stets offen dafür, neue Mund- und Fußmalende aufzunehmen und zu unterstützen. Weitere Informationen finden sich unter www.vdmfk.com

aus acht europäischen Ländern gegründet. Als Sitz der Vereinigung wählte man das Fürstentum Liechtenstein – wegen seiner politischen und wirtschaftlichen Stabilität und seiner internationalen Ausrichtung. Seit ihrer Gründung wird die VDMFK durch ihre Mitglieder über Organe wie Vorstand, Delegiertenkonvent und Vollversammlung gesteuert und kontrolliert. Diese Selbstverwaltung ist in den Statuten verankert. 2022 feierte die Vereinigung ihr 65-jähriges Bestehen. 2025 gehören der VDMFK 714 Mund- und Fußmaler*innen aus 69 Ländern auf allen Kontinenten an. Um die weltweite Vermarktung der Kunst-

werke sicherzustellen, kooperiert die VDMFK mit Verlagspartnern in Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien. Die Verlage vervielfältigen die Gemälde unter anderem auf Grußkarten, Kalendern und Büchern und übernehmen auch den Vertrieb. So kann die VDMFK ihren Künstlerinnen und Künstlern ein regelmäßiges Einkommen sichern und weitere Ausgaben der Vereinigung finanzieren: Über 85 Prozent ihrer Mittel kommen direkt den Künstler*innen zu; die restlichen Ausgaben verteilen sich etwa hälftig auf das Personal sowie Marketing und Verwaltung. Die Originalwerke bleiben stets Eigentum der Mund-

und Fußmalenden. Durch internationale Ausstellungen verschafft die VDMFK ihren Künstler*innen immer wieder öffentliche Aufmerksamkeit. So zog zum 60-jährigen Jubiläum im Jahr 2017 eine große Schau mit rund 200 Werken viele Besucherinnen und Besucher nach Barcelona. 2025 zeigten 25 Künstler*innen bei einer Ausstellung im Europa-Parlament in Brüssel ihre Werke, einige von ihnen demonstrierten live ihr außergewöhnliches Talent. Darüber hinaus veranstaltet und unterstützt die VDMFK regelmäßig Künstler-treffen und Workshops, die den kreativen Austausch fördern.

WER KANN IN DIE VEREINIGUNG AUFGENOMMEN UND MITGLIED WERDEN?



Jede Person, die aufgrund einer Behinderung ihre Hände nicht einsetzen kann und deshalb mit dem Mund oder den Füßen malt, kann sich um die Aufnahme in die Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) bewerben. Die Vereinigung unterscheidet zwischen drei Stufen der Zugehörigkeit: Stipendiat*innen, assoziierte Mitglieder und Vollmitglieder.

STIPENDIUM

Ein Stipendium wird zunächst für die Dauer von drei Jahren vergeben. Über die Vergabe entscheidet der Vor-

stand der VDMFK auf Empfehlung einer Fachjury. Diese setzt sich aus zwei unabhängigen Künstler*innen ohne Behinderung sowie dem Präsidenten der VDMFK zusammen.

Die Höhe der monatlichen Unterstützung richtet sich nach dem jeweiligen Stand der künstlerischen Entwicklung. Das Stipendium ist nicht als Lebensunterhalt gedacht, sondern dient gezielt der künstlerischen Ausbildung. Es soll unter anderem den Kauf von Malutensilien und Fachliteratur sowie den Besuch einer Kunstschule oder privaten Malunterricht ermöglichen.



Pinsel, Palette und Fantasie gehören – wie bei allen Künstlerinnen und Künstlern – zur Grundausrüstung der Mund- und Fußmalenden.

Die Fachjury verfolgt die künstlerische Entwicklung der Stipendiat*innen anhand regelmäßig eingereicher Originalwerke. Erfüllt eine Person die künstlerischen Anforderungen, kann die Jury sie für die Aufnahme als assoziiertes Mitglied vorschlagen. Dabei gelten die gleichen Maßstäbe, wie sie auch für die Mitgliedschaft in jeder anderen Künstlervereinigung üblich sind.

ASSOZIIERTES MITGLIED

Über die Aufnahme als assoziiertes Mitglied entscheidet der Vorstand. Assoziierte Mitglieder verfügen über das aktive, nicht jedoch über das pas-

sive Wahlrecht. Sie können somit Vollmitglieder als Delegierte wählen, selbst aber nicht als solche gewählt werden.

VOLLMITGLIED

Die Entscheidung über die Aufnahme als Vollmitglied trifft der Vorstand – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Delegiertenkonvent. Vollmitglieder haben sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht und können selbst als Delegierte oder in den Vorstand gewählt werden. Mit der Aufnahme als Mitglied in die VDMFK erhalten die Künstlerinnen und Künstler ein monatliches Einkommen, das ihnen sowohl

künstlerische Freiheit als auch finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht. Dieses Honorar wird auf Lebenszeit gezahlt – selbst dann, wenn eine spätere Verschlechterung des Gesundheitszustands das Malen unmöglich machen sollte. Die Mitglieder der VDMFK müssen also nicht befürchten, dass der Verlust ihrer Malfähigkeit zugleich den Verlust ihrer materiellen Sicherheit bedeutet.

**Weiterführende Informationen
über Stipendium und Mitgliedschaft
in der VDMFK finden sich unter
www.vdmfk.com**

DER MFK MUND- UND FUSSMALENDE KÜNSTLER VERLAG



Der MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag mit Sitz in Stuttgart ist der deutsche Verlagspartner der Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). Seit 1997 vertreibt er – als Nachfolger des Dennoch-Verlags in Deisenhofen bei München – im Eigenauftrag der VDMFK Produkte mit Reproduktionen mund- und fußgemalter Kunstwerke in Deutschland.

Im Jahr 2022 feierte der MFK-Verlag gemeinsam mit den von ihm betreuten Künstlerinnen und Künstlern sein 25-jähriges Bestehen. Der Verlag ver-

steht sich als Teil eines Selbsthilfeprinzips, das nicht auf Spenden, sondern auf dem Verkauf hochwertiger Produkte basiert – ganz im Sinne der Gründergeneration der VDMFK. Entsprechend handelt es sich beim MFK-Verlag um eine GmbH mit kommerzieller Ausrichtung. Der Verlag verfolgt keine gemeinnützigen Zwecke und ist daher auch kein Träger des DZI-Spendensiegels.

Um möglichst viele Menschen mit dem künstlerischen Angebot zu erreichen, verschickt der MFK-Verlag jedes Jahr eine wechselnde Frühjahrs- und Weihnachtsserie im Direktversand. Diese



Ob lustiges Kindermalbuch oder Glückwunsch-Motive: Was die Mund- und Fußmalenden eint, ist ihr Wille, sich mit sich und ihrer Umwelt auf kreative Weise auseinanderzusetzen.

Sendung enthält eine Auswahl an Grußkarten mit Motiven verschiedener Mund- und Fußmalenden. Der Versand erfolgt unverbindlich: Empfängerinnen und Empfänger können frei entscheiden, ob sie die Karten behalten und dafür bezahlen möchten. Eine Kaufverpflichtung besteht ebenso wenig wie eine Pflicht zur Rücksendung oder Aufbewahrung der Ware.

Geleitet wird der Verlag von Florian Stegmann, dem Enkel des VDMFK-Gründers Arnulf Erich Stegmann. Der MFK-Verlag pflegt einen engen, partnerschaftlichen Kontakt zu den

Künstlerinnen und Künstlern. Einmal jährlich richtet er einen Malworkshop für die in Deutschland lebenden Mund- und Fußmaler*innen aus – eine geschätzte Gelegenheit zum kreativen Austausch und zur Weiterentwicklung unter professioneller Anleitung.

Auch bei Ausstellungen der VDMFK in Deutschland ist der MFK-Verlag in die Organisation eingebunden. Darüber hinaus unterstützt das Verlagsteam die VDMFK bei der Suche nach neuen Talenten und steht Interessierten aus Deutschland als erster Ansprechpartner zur Verfügung.

Weitere Informationen über den MFK-Verlag finden sich unter www.mfk-verlag.de

**MFK Mund- und Fußmalende
Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart**



„Selbstporträt Selma“, Acryl

„Was ich schon immer machen
wollte: malen.“ Selma Aman



SELMA AMAN

Mundmalerin

Geboren am 21. Juni 1978 in Berlin

„Das Malen nimmt in meinem Leben sehr viel Raum ein“, sagt Mundmalerin Selma Aman: „Ich bin ständig am Identifizieren von Motiven und betrachte sie immer schon in Gedanken an Technik und Pinselstrich. Anfangs war das sehr anstrengend – ich konnte mich gar nicht mehr einfach nur umschauen.“ Dass aller Anfang schwer ist und der Weg mitunter sehr steinig, bekam die Künstlerin immer wieder zu spüren. Selma Aman ging ihn jedoch unbeirrt weiter, sodass die Kunst, die sie stets angetrieben hat, ihr heute auch zum Lebensunterhalt dient. 1978 wird Selma als zweite Tochter eines

aus der Türkei stammenden Paares in Berlin geboren. Ihre angeborene Spastik hindert sie nicht daran, früh mit dem Malen zu beginnen. Nicht zuletzt dank der großen Unterstützung ihres Vaters lernte sie bereits mit sechs Jahren, mit dem Pinsel umzugehen. Anfangs greift sie ihn noch mit den Füßen. Doch bald ist es ihr zu peinlich, ihre Schuhe jedes Mal ausziehen zu müssen. Und so wanderte ihr Werkzeug in den Mund. Bis heute malt sie mit dem Pinsel zwischen den Lippen. Ihre Füße kommen nur noch zum Einsatz, wenn sie Fotos und Vorlagen sortiert. Anfangs besuchte Selma Aman eine Sonderschule für kör-



„Zwei auf der Wiese“, Acryl

perbehinderte Kinder. Mit der siebten Klasse wechselte sie auf eine reguläre Realschule – ein außergewöhnlicher Schritt: „Ich war damals die erste Körperbehinderte, die eine ‚normale‘ Schule besuchte“, erinnert sich die Berlinerin. Zu dieser Zeit war Inklusion noch kein

KUNST ALS KRAFTQUELLE FÜRS LEBEN

„Gartenblumen im blauen Topf“, Acryl



„Angler“, Acryl





Selma Aman ist seit dem Jahr 2016
Stipendiatin der VDMFK.

gesellschaftliches Thema. Kurz darauf traf die damals 14-Jährige ein schwerer Schicksalsschlag – der plötzliche Tod ihres Vaters. „Danach ging es mit mir bergab“, erzählt sie offen. Die Schule verlor für sie jede Bedeutung, sodass sie nach der zehnten Klasse mit einem Hauptschulabschluss abging.

Was Selma Aman jedoch auszeichnet, ist ihre beeindruckende Willensstärke. Trotz aller Rückschläge kämpfte sie sich zurück: Nach einer Ausbildung zur Bürokauffrau arbeitete sie vier Jahre lang in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Danach holte sie an

einer Abendschule ihren mittleren Schulabschluss nach und schloss schließlich mit über 30 Jahren ihr Fachabitur im Bereich Wirtschaft ab. „Ich muss mir immer wieder selbst etwas beweisen“, sagt sie. Doch kaum hatte sie ein Jurastudium begonnen, wurde sie erneut aus der Bahn geworfen – ihre Mutter erkrankte an Krebs.

„In dieser Zeit habe ich wieder mit dem Malen begonnen – als eine Art Selbsttherapie“, erinnert sich Selma Aman. Ein halbes Jahr lang malte sie intensiv und spürte dabei, dass sie ihrem Leben eine neue Richtung geben wollte. Auf

der Suche nach einer Möglichkeit, mit ihrer Kunst auch beruflich Fuß zu fassen, stieß sie auf den MFK-Verlag. „Ich habe mich sofort beworben – und schnell eine Rückmeldung erhalten.“ Seitdem dreht sich in ihrem Leben alles um Motive, Farben und Techniken.

Ihre künstlerische Entwicklung wurde 2016 mit einem Stipendium der VDMFK belohnt.

Mehr über Selma Aman:
www.mfk-verlag.de



„Wal“, Acryl

„Meine Kunst soll anderen
Mut machen.“ Dirk Bennewitz



DIRK BENNEWITZ

Mundmaler

Geboren am: 25. August 1970 in Hoyerswerda

„Viele Querschnittsgelähmte wissen erst einmal nicht, wie es weitergehen soll. Vielleicht kann ich mit meiner Geschichte zeigen, dass man trotzdem etwas leisten kann.“ Dirk Bennewitz weiß, wovon er spricht. Mit 24 Jahren verunglückte er beim Baden im Knapensee in der Lausitz – seitdem ist er von den Schultern abwärts gelähmt. „Ich fühlte mich völlig aus dem Leben gerissen. Ich war jung, berufstätig, viel unterwegs – und dann so ein Schicksal. Damit konnte ich erstmal nicht umgehen.“ Es folgten elf Monate Reha bei Dresden. Seine Eltern standen ihm von Anfang an zur Seite, suchten ein

Haus, das sie barrierefrei umbauten. „Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich nicht ins Heim musste. Meine Eltern haben mich aufgenommen und gepflegt.“ In diesem Haus in Hosena lebt er bis heute – seit dem Tod seiner Mutter 2015 nur noch mit seinem Vater. Ein weiterer Schicksalsschlag, doch auch diesmal gab er nicht auf.

Wendepunkt wird seine Lebensgefährtin, die gleichzeitig seine Assistentin ist. Sie entdeckte ein altes, von ihm gemaltes Bild im Schrank und bestärkte ihn, sein Talent weiter auszubauen: „Sie hat mich immer wieder ermutigt, es



„Leuchtturm“, Acryl

VON DER WELT INSPIRIERT, DAS SCHICKSAL GESTALTEN

„Toskana“, Acryl



„Kolibri“, Acryl





Dirk Bennewitz ist seit dem Jahr 2025
Stipendiat der VDMFK.

nochmal mit dem Malen zu versuchen. Ich war skeptisch, habe mir Videos von Mundmalern angeschaut, aber mir das selbst nicht zugetraut.“ Seine Partnerin blieb hartnäckig, stellte 2021 den Kontakt zu Mundmaler Lars Höllerer her. Die beiden Männer telefonierten, tauschten sich aus, trafen sich. „Er hat mich inspiriert und dazu ermutigt, mich bei der VDMFK zu bewerben.“

2025 wird Dirk Bennewitz Stipendiat der Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). „Die Zusage war ein tolles Gefühl. Und beim Workshop im Sommer 2024, den

ich als Gast besuchen durfte, habe ich sofort gemerkt: Hier gehöre ich hin.“ Seitdem ist das Malen wieder ein fester Bestandteil seines Lebens. „Ich sprudele manchmal über vor Ideen und weiß gar nicht, was ich zuerst malen soll.“ Einen festen Stil hat Dirk Bennewitz nicht, und das ganz bewusst. „Ich male, was mir Spaß macht: Landschaften, Aktbilder, expressionistisch, surrealistisch – querbeet eben.“ Inspiration findet er überall – ob online, draußen in der Natur oder auf Reisen durch Deutschland und Europa, die er mit seiner Partnerin unternimmt. Was ihm wichtig ist? „Ich möchte anderen Mut machen,

die Ähnliches erlebt haben. Man muss sich nicht fallen lassen.“ In der Malerei hat er für sich einen Weg gefunden, das Leben trotz aller Hürden kreativ zu gestalten – und anderen zu zeigen, was möglich ist.

Mehr über Dirk Bennewitz:
www.mfk-verlag.de



„Hühnerhof“, Acryl

„Kunst ist meine geistige und
materielle Nahrung.“ Thomas Kahlau



THOMAS KAHLAU

Mundmaler

Geboren am 18. Juli 1961 in Potsdam

Mit 15 Jahren erleidet Thomas Kahlau bei einem Badeunfall eine Querschnittslähmung, die ihn vom Hals abwärts unbeweglich macht. Die folgende „Eiszeit“ beschreibt er als eine zehnjährige Phase, in der er sich erst einmal neu finden musste. Dabei half ihm vor allem die Malerei: „Anfangs habe ich nur aus therapeutischen Gründen gemalt. Doch bald wurde die Malerei zum wichtigsten Bestandteil meines Lebens – sie ist für mich geistige und materielle Nahrung.“

Als Mundmaler arbeitet er mit einem verlängerten Pinsel, um mehr Abstand

zur Leinwand zu gewinnen. Sein Malstil ist geprägt von dynamisch-bewegten Pinselstrichen, die sich in Öl, Acryl und Aquarell ausdrücken. Er selbst sagt dazu: „Ich schätze an den Expressionisten die kraftvolle Farbwahl und die Ausdrucksstärke, gleichzeitig faszinieren mich die Bildstimmungen der Impressionisten.“ Seine Bilder zeigen vor allem die Natur, besonders die märkische Landschaft und die Parks der Potsdamer Schlösser, oft in Verbindung mit Architektur. „Der Gegenstand ist mir wichtig, um einen Einstieg in meine Bilder zu finden“, betont er. Daneben malt er Stadtansichten, Blumen, Stillleben,



„Fingerhut“, Acryl

BILDER UND GESCHICHTEN, DIE MUT MACHEN

„Wintermorgen am Schloss
Sanssouci“, Acryl



„Paar in inniger Betrachtung“, Acryl



„Ein Regentag in Freiburg“, Acryl





Thomas Kahlau ist seit dem Jahr 1995 Vollmitglied der VDMFK und seit 2017 deren Vizepräsident.

Tiere und zunehmend auch Menschen. Neben seiner Kunst liegt ihm das soziale Engagement sehr am Herzen. Über seinen Lebensweg sagt Thomas Kahlau: „Mit meiner Autobiografie möchte ich anderen Mut machen, die in einer ähnlichen Situation sind.“ 1992 veröffentlichte er „Die Kraft in mir“, um seine Geschichte zu teilen und „bei Menschen ohne Behinderung Toleranz und Verständnis zu fördern – für einen selbstverständlichen Umgang miteinander“. Für sein künstlerisches und soziales Wirken erhielt er 2000 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 1986 ist er Teil der Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). „Diese starke Selbsthilfeorganisation gibt mir die soziale Sicherheit, die ich brauche, um mein Talent entfalten zu können“, sagt Kahlau. Seit 2013 wirkt er im Vorstand mit und wurde 2017 zum Vizepräsidenten gewählt, um „die Interessen der Mitglieder noch effektiver zu vertreten“. Viele seiner Werke sind überregional bekannt und erscheinen als Grußkarten und Kalenderbilder im MFK-Verlag.

Mehr über Thomas Kahlau:
www.mfk-verlag.de



„Fennek“, Aquarell

„Sobald ich den Pinsel in den
Mund nehme, blende ich alles
um mich herum aus.“ Markus Kostka



MARKUS KOSTKA

Mundmaler

Geboren am 1. Juni 1967 in Wiesbaden

Tiere spielen in den Bildern von Markus Kostka eine zentrale Rolle. Kein Wunder, denn als Kind träumte er davon, Zoologe zu werden. Bis heute ist seine Begeisterung für die Tierwelt ungebrochen: „Tiere machen mir einfach Spaß!“, sagt der Mundmaler – und seine Werke sprechen diese Sprache deutlich. Obwohl er längst seine Lieblingsmotive gefunden hat, bleibt er offen für Neues. Immer wieder experimentiert er mit anderen Themen. Passend dazu lautet sein Lebensmotto: „Ich möchte alles versuchen und mein Bestes geben.“ Sein Lebensweg ist abwechslungsreich. Nach einem abgeschlossenen Psycho-

logiestudium an der Universität Regensburg war Markus Kostka dort zunächst wissenschaftlich tätig, bevor er mehrere Jahre in der Personalentwicklung einer großen Hotelkette arbeitete. Ein beruflicher Werdegang, der zunächst nicht ungewöhnlich erscheint – wäre da nicht die Vorgeschichte.

Im Alter von 16 Jahren erlitt Markus Kostka bei einem Badeunfall in Italien eine schwere Verletzung. Ein Kopfsprung ins Wasser, ein Moment – und nichts war mehr, wie es war. Seitdem ist er vom Hals abwärts gelähmt.



„Seeblick“, Aquarell

TIERLIEBE, LEBENSFREUDE UND KÜNSTLERISCHE PRÄZISION

„Zwei Aras“, Aquarell



„Ruhe“, Aquarell





Markus Kostka ist seit dem Jahr 2025
Vollmitglied der VDMFK.

„Das war wie ein Hammerschlag auf den Kopf“, beschreibt er den schicksalhaften Tag. Zwei Wochen verbrachte er zunächst in einem Krankenhaus in Italien, danach ein ganzes Jahr in einer Spezialklinik in Markgröningen. Dort begann er zu malen – zunächst, um sich die Zeit zu vertreiben. Doch mit jedem Pinselstrich kämpfte er sich Stück für Stück ins Leben zurück. „Die erste Zeit war wirklich schlimm für mich“, erinnert er sich.

Sein erstes Motiv? Ein Hund – die Tierliebe blieb. Aus der anfänglichen Beschäftigung wurde eine neue Leiden-

schaft: die Aquarellmalerei. 2012 machte Markus Kostka sein Hobby zum Beruf und arbeitet seither als freischaffender Künstler in Regensburg. Seine Ideen schöpft er direkt aus der Natur. Besonders gerne besucht er Zoos, in denen er mit der Kamera Motive einfängt, die ihm später als Vorlage für seine Werke dienen. „Den richtigen Moment einzufangen, ist für mich etwas ganz Besonderes“, sagt er. Zu Hause bringt er diese Eindrücke dann auf Papier. In drei bis vier Tagen entstehen so detailreiche Aquarelle – mit Geduld, Genauigkeit und viel Gefühl. „Sobald ich den Pinsel in den Mund nehme, blende ich alles um

mich herum aus.“ Neben der Kunst gilt seine große Leidenschaft dem Fußball. Früher selbst aktiv auf dem Platz, engagiert er sich heute vom Spielfeldrand aus – unter anderem als Mitgründer eines Regensburger Fußballvereins, in dessen Vorstand er bis heute aktiv ist.

Markus Kostka wurde im Jahr 2008 als Stipendiat bei der Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) aufgenommen und ist seit 2025 Vollmitglied.

Mehr über Markus Kostka:
www.mfk-verlag.de



„Herbsttag“, Acryl

„Ein Leben ohne Malen ist für
mich nicht vorstellbar.“ Antje Kratz



ANTJE KRATZ

Fußmalerin

Geboren am 25. September 1961 in Frankfurt am Main

Für Antje Kratz ist Malen weit mehr als ein schönes Hobby – es ist seit jeher ein fester Bestandteil ihres Lebens. Aufgrund einer Conterganschädigung kam sie ohne Arme und Hände zur Welt. Schon früh lernte sie, ihre Beine und Füße als vollwertige Werkzeuge einzusetzen: zum Greifen, Fühlen – und zum Malen, das ihr von klein auf große Freude bereitete. „Meine Füße haben ganz selbstverständlich die Aufgaben der Hände übernommen“, sagt Antje Kratz, die die Malerei von Grund auf erlernte und ihr Kindheitshobby schließlich zum Beruf machte. Nach dem Schulabschluss arbeitete sie drei Jahre

lang als Volontärin im Malersaal der Städtischen Bühnen in Frankfurt am Main. Dort erhielt sie unter der Anleitung von Herrmann Haindl eine umfassende künstlerische Ausbildung. Es folgte ein Studium im Künstlerhof im hessischen Hofheim am Taunus, das ihrer persönlichen Ausdrucksweise weitere Impulse gab. Diese Zeit war für sie prägend: „Von da an war für mich ein Leben ohne Malen nicht mehr vorstellbar.“

Die fundierte Ausbildung zahlte sich aus, als sie sich 1981 bei der Vereinigung der mund- und fussmalenden



„Malender Fuss“, Öl

MALEN MIT DEN FÜSSEN, LEBEN AUS VOLLEM HERZEN

„Gruß aus Italien“, Aquarell



„Bunte Papierschiffe“, Aquarell





Antje Kratz ist seit dem Jahr 1988
Vollmitglied der VDMFK.

Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) bewarb. Antje Kratz wurde zunächst als Stipendiatin aufgenommen, seit 1988 ist sie Vollmitglied der VDMFK. „Dank der finanziellen Unterstützung der VDMFK verdiene ich meinen eigenen Lebensunterhalt und bin weitestgehend unabhängig“, erläutert die Fußmalerin.

Diese Selbstständigkeit ist der Künstlerin besonders wichtig – ob beim Autofahren, Kaffeekochen, am Computer oder beim Sport. Schon als Kind begann sie mit Ballettunterricht, um ihre Körperbeherrschung zu schulen und das Fehlen der Arme auszugleichen. Der anspruchs-

vollen Tanzkunst blieb sie über zwanzig Jahre treu. Heute hält sie sich mit regelmäßigem Schwimmen fit.

Als „Rechtsfüßerin“ schafft Antje Kratz ausdrucksstarke Werke, die in Ausstellungen oder als Reproduktionen im MFK-Verlag Anerkennung finden. „Ich bin glücklich, wenn viele Menschen meine Bilder ansehen und so Einblick bekommen in meine Welt“, sagt sie. Dabei steht stets das Kunstwerk selbst im Mittelpunkt – nicht die Art, wie es entsteht. Inspiriert von ihren großen Vorbildern Emil Nolde und Vincent van Gogh, sind es vor allem intensive Farben, die

ihren Stil prägen. Zahlreiche ihrer Werke zeigen Stillleben oder toskanische Landschaften. Italien ist ihr Sehnsuchtsort – immer wieder reist sie dorthin, um neue Eindrücke zu sammeln. In Catania auf Sizilien heiratete sie Ende der 1990er-Jahre ihren langjährigen Lebensgefährten. Er gehört zu den Menschen, die gut damit umgehen können, wenn Antje Kratz beim Malen in ihre eigene Welt abtaucht – und dabei alles um sich herum vergisst.

Mehr über Antje Kratz:
www.mfk-verlag.de



„Datscha in der Nähe des Meers“, Öl

„Wenn ich einmal angefangen
habe zu malen, will ich gar nicht
mehr aufhören.“ Waldemar Merz



WALDEMAR MERZ

Mundmaler

Geboren am 5. Oktober 1970 in Bischkek, Kirgistan

Waldemar Merz hat eine besondere Verbindung zur Natur. Vor allem Landschaften, die mit Architektur kombiniert sind, haben es ihm angetan. Mit großer Freude und in kräftigen Farben widmet sich der Mundmaler diesen Motiven. Sein Lebensmittelpunkt ist Geislingen in Baden-Württemberg – seine Bilder aber entstehen ausschließlich in seiner Vorstellung. Inspiration findet er oft in Büchern oder online. Auch seine Kindheit, die er trotz seiner angeborenen körperlichen Einschränkung als glücklich und erfüllt erinnert, prägt seinen Stil: „Wenn ich mich an meine Heimat zurückerinnere, dann scheint dort

immer die Sonne.“ Sein Lebensweg führte ihn über 6.000 Kilometer und vier Ländergrenzen hinweg: Waldemar Merz wurde in Bischkek, der Hauptstadt Kirgistans, geboren. Dort wuchs er liebevoll umsorgt bei seiner Großmutter auf, die ihn gleich nach der Geburt bei sich aufnahm. Aufgrund einer seltenen Gelenksteife, verursacht durch eine Entwicklungsstörung im Mutterleib, konnte er von Anfang an weder Arme noch Beine bewegen. Doch Waldemar fand früh seinen eigenen Ausdruck: Schon mit fünf Jahren begann er mit dem Mund zu malen. Die deutsche Sprache brachte ihm seine



„Mehrfarbiger Blumenstrauß“, Öl

MIT DEM PINSEL IM MUND UND DER FANTASIE IM GEPÄCK

„Sommer Alte Straßenbahn“, Öl



„Versteckspiel“, Öl





Waldemar Merz ist seit dem Jahr 2009
Stipendiat der VDMFK.

Großmutter bei – eine wertvolle Vorbereitung für den Neustart in Deutschland im Jahr 1996. Zunächst lebten sie in der Nähe von Göppingen, später absolvierte Waldemar Merz in einer Bildungseinrichtung für Menschen mit Behinderung in Weingarten am Bodensee eine Ausbildung im Bereich Informatik. Doch seine wahre Leidenschaft war und bleibt die Kunst: „Das Malen gibt meinem Leben einen Sinn.“

Unterstützt wird er dabei tatkräftig von seiner Frau, die ihm das Malwerkzeug zurechtlegt und die Staffelei vorbereitet. Sobald er den Pinsel mit dem Mund

aufnimmt, ist er ganz in seinem Element. „Wenn ich einmal angefangen habe, will ich gar nicht mehr aufhören“, sagt er. Meist ist es das Einbrechen der Dunkelheit, das ihn zur Pause zwingt.

Mit großer Disziplin arbeitet Waldemar Merz kontinuierlich mithilfe von YouTube-Videos an seiner Technik.

Besonders viel Ansporn geben ihm die jährlichen Malworkshops. Am liebsten malt er mit Ölfarben: „Ich mag ihre Leuchtkraft – sie bringt meine Motive am besten zur Geltung.“ Seit 2009 ist Waldemar Merz Stipendiat der Vereini-

gung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK).

Mehr über Waldemar Merz:
www.mfk-verlag.de



„Das Mundmalen ermöglicht mir,
trotz Krankheit etwas zu
erschaffen.“

Werner Mittelbach



WERNER MITTELBACH

Mundmaler

Geboren am: 30. September 1959 in Augsburg

Als Werner Mittelbach mit 23 Jahren die Diagnose Muskeldystrophie erhält, ahnt er nicht, wie tiefgreifend sich sein Leben verändern wird. Die genauen medizinischen Hintergründe bleiben ihm zunächst unverständlich. „Mit diesen Untersuchungsergebnissen konnte ich überhaupt nichts anfangen“, blickt er zurück. Erst neun Jahre später folgt die Gewissheit: spinale Muskelatrophie (SMA) – eine genetisch bedingte Erkrankung, die zu fortschreitender Muskelschwäche und Muskelschwund im ganzen Körper führt. Trotz der körperlichen Einschränkungen gibt Werner Mittelbach nicht auf. Er absolviert eine Aus-

bildung zum Schreiner und legt sogar die Meisterprüfung ab. Doch die Krankheit schreitet voran, die körperliche Belastung wird zu groß. Schließlich muss er sich schweren Herzens eingestehen: „Nichts geht mehr!“, „Meinen Beruf aufzugeben, weil der Körper nicht mehr kann, war ein schwerer Schlag“, erinnert er sich. Doch Aufgeben ist für ihn keine Option. Er sucht nach einem neuen Weg – und findet ihn in der Malerei.

Anfangs führt er den Pinsel noch mit den Händen, später – ab 2016 – ausschließlich mit dem Mund. Schritt für Schritt erarbeitet sich Werner



„Nordspanien“, Öl

DURCH DIE KUNST ZURÜCK INS LEBEN

„Rotkehlchen“, Aquarell



„Huhn trifft Hahn“, Öl





Werner Mittelbach ist seit dem Jahr 2018 Stipendiat der VDMFK.

Mittelbach eine neue Ausdrucksform. Seine Werke zeigen vor allem traditionelle asiatische Motive, die er mit feiner Tuschetechnik umsetzt. Doch auch Porträts, Tiere und die Arbeit mit Aquarellfarben faszinieren ihn. Immer wieder probiert er neue Stilrichtungen und Techniken aus, immer mit dem Ziel, sich weiterzuentwickeln.

Seit dem 1. März 2018 ist Werner Mittelbach Stipendiat der Vereinigung der mund- und fusssmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK). „Die Förderung der VDMFK ermöglicht mir, meine Maltechnik zu verbessern und mich

immer wieder neuen künstlerischen Herausforderungen zu stellen“, sagt er. Neben der Kunst engagierte sich Werner Mittelbach bis Anfang 2024 auch ehrenamtlich: Im Vorstand des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (Bereich Augsburg) und als Teil der Audit-Gruppe des Landratsamts Augsburg, die sich für mehr Barrierefreiheit im Landkreis einsetzt.

Mit seiner Kunst hat Werner Mittelbach einen neuen Lebensweg gefunden. Einen Weg, auf dem er seine Kreativität entfalten, Herausforderungen annehmen und andere Menschen inspirieren kann.

Mehr über Werner Mittelbach:
www.mfk-verlag.de

IN ERINNERUNG AN AUSSERGEWÖHNLICHE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

In den letzten Jahren haben wir mehrere schmerzliche Verluste erlitten: Die langjährigen Mitglieder und Stipendiat*innen der Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) Günter Holzapfel, Renate Schaible-Kaufmann, Petra Wenig, Reinhard Melzer, Markus Kolp und Lars Höllerer sind verstorben. Wir erinnern uns an sie – mit Dankbarkeit für ihr Schaffen, ihre Lebensfreude und ihre große Liebe zur Kunst.

Günter Holzapfel, seit Geburt spastisch gelähmt, begann als Kind mit den Füßen zu malen. Trotz vieler Einschränkungen

blieb er optimistisch: „Wenn ich malen kann, dann geht es mir gut.“ Seine leuchtenden Bilder, oft bayerische Landschaften oder eindrucksvolle Stillleben, spiegeln

seine Lebensfreude wider. 1964 aufgenommen, wurde er 1983 Vollmitglied der VDMFK. Er verstarb 2019 im Alter von 76 Jahren.





Günter Holzapfel



Renate Schaible-Kaufmann



Petra Wenig

Renate Schaible-Kaufmann, ebenfalls mit spastischen Lähmungen zu Kriegzeiten geboren, lernte das Malen zu Hause. Trotz schwerer Einschränkungen schuf sie leuchtende Naturbilder mit dem Pinsel zwischen den Lippen. Ihre Überzeugung: „Man muss an der Hoffnung festhalten, irgendwann kommt



das Licht zurück.“ Die Gemeinschaft der VDMFK war ihr über 50 Jahre eine wichtige Stütze, bis sie 2022 im Alter von 84 Jahren von uns ging.

Petra Wenig, von Geburt an durch Folgen des Beruhigungsmittels Contergan eingeschränkt, brachte sich das Malen mit dem Mund mit 14 Jahren selbst bei. Ihr naiver Malstil zeugte von ihrer Fantasie und brachte eindrucksvolle Stillleben und Landschaftsbilder hervor. Über 25 Jahre war sie Stipendiatin der VDMFK, schöpfte daraus viel Mut und Inspiration. Sie starb 2024 mit 64 Jahren.



Der Mundmaler **Reinhard Melzer** lebte mit spastischer Lähmung. Bereits mit zwölf Jahren begann er zu malen – das rettete ihn, als er mit 20 Jahren in einem Altenpflegeheim untergebracht wurde und auch die folgenden 20 Jahre in Pflegeeinrichtungen blieb. Sein Werk reicht von Stillleben bis Abstraktion. „Es ist mir wichtig, dass meine künstlerische Arbeit unabhängig von meiner Behinderung betrachtet wird“, betonte er stets. 1962 wurde er Stipendiat der VDMFK, 1992 Vollmitglied. 2024 ist der Künstler im Alter von 86 Jahren verstorben.



Markus Kolp entdeckte die Kunst nach einem Mopedunfall mit 16 Jahren. Mühsam kämpfte er sich zurück ins Leben, lernte erneut zu sprechen, zu schreiben und zu malen – diesmal mit dem Pinsel im Mund. Besonders fasziniert vom Aquarell, malte er stimmungsvolle Landschaften. Im Jahr 2004 wurde er Stipendiat, seit 2011 war er assoziiertes Mitglied. Er starb 2024 mit 58 Jahren.



Reinhard Melzer



Markus Kolp



Lars Höllerer



Lars Höllerer fand nach einem Motorradunfall zur Malerei. In der extrem schwierigen Lebenssituation des plötzlich vom Hals an abwärts Gelähmten, schenkte ihm das Malen neue Lebensfreude. Stilistisch vielseitig, von Pop Art bis Cézanne, schuf der Mundmaler farbenfrohe Welten und war dabei stets offen für neue Impulse. Als Stipendiat der VDMFK ab 1999 und Vollmitglied ab 2007 konnte er dank der finanziellen Unterstützung seine Berufung leben. Für sein Werk und sein Engagement für Kunst und Inklusion erhielt er 2024 den Bundesverdienstorden. 2025 verstarb er im Alter von 55 Jahren.

Was sie alle verband, war mehr als ihre Kunst: Es war der unerschütterliche Lebenswille, das Streben nach Ausdruck und Selbstverwirklichung – und die Kraft, durch Kreativität Barrieren zu überwinden.



JÄHRLICHER WORKSHOP – KREATIVITÄT, BEGEGNUNG, INSPIRATION

Seit 2001 lädt der MFK-Verlag die in Deutschland lebenden Mund- und Fußmalerinnen und -maler zu ihrem jährlichen Mal-Workshop ein – ein besonderer Treffpunkt im Jahr. Früher in Potsdam, seit 2022 in Regensburg, ist er längst zu einem festen Ritual geworden, das künstlerische Weiterentwicklung und persönlichen Austausch miteinander verbindet.

Wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anreisen, liegt Vorfreude in der Luft. Manche bringen neue Ideen oder Fragen mit, andere ihre neuesten Werke, die sie in der produktiven Atmosphäre

des Workshops vervollständigen möchten. In Potsdam trafen sich die Künstler*innen 18 Jahre lang in der Galerie am Neuen Palais, nahe dem Schloss Sanssouci. In Regensburg empfängt das erste barrierefreie Inklusionshotel der Stadt, Hotel Includio, die Künstlerinnen und Künstler mit großzügigen Räumen, angenehmem Ambiente und allem, was das kreative Arbeiten erleichtert. Überall stehen Staffeleien, Farben und Pinsel bereit – und an den Wänden fügen sich die ersten künstlerischen Ergebnisse zu einem Gesamtkunstwerk zusammen. Unter der Anleitung von Monika Sieveking, freischaffende Künst-

lerin und erfahrene Workshop-Leiterin, entfaltete sich über viele Jahre eine konzentrierte, zugleich lebendige Arbeitsatmosphäre. „Ich möchte aus meiner Arbeit kein Geheimnis machen, sondern mein Wissen weitergeben. Warum? Weil ich neugierig auf Menschen bin und auch selbst immer dazulernen möchte“, erklärt Monika Sieveking ihre Motivation. „Über die Jahre habe ich große Entwicklungen bei jedem Einzelnen und jeder Einzelnen sehen können. Mit meiner Erfahrung vielleicht etwas dazu beigetragen zu haben, macht mich zufrieden und froh.“ 2025 wurde der Workshop erstmals von der in Regens-



Weitere Informationen über
den MFK-Verlag finden Sie unter:
www.mfk-verlag.de

burg lebenden Kunstdozentin Tanja Riebel angeleitet. So verschieden ihr Ansatz, bleibt doch ihr Anliegen gleich: Sie zieht von einer Staffelei zur nächsten, gibt konstruktive Tipps, korrigiert an manchen Stellen oder ermutigt zu neuen Experimenten. So entsteht Raum für individuelles Arbeiten: schöpferischer Umgang mit Fotovorlagen und Abstraktion, das Spiel von Licht und Schatten, Stilleben oder großflächige Landschaften – jede Maltechnik wird bedacht, jede Idee gewürdigt. Doch der Workshop ist mehr als Technik-Training: Es ist ein Ort des Austauschs. Zwischen konzentrierter Stille erklingen

gelegentlich leise Gespräche, angeregtes Fachsimpeln oder kleine Lacher über kreative Missgeschicke. Die Teilnehmenden kennen sich seit Jahren, und die gemeinsame Zeit fühlt sich an wie ein Familientreffen – fernab von Alltag und Routine, voller Inspiration und Verbundenheit. Besondere Anlässe wie Jubiläen des Verlags, die erste Begegnung nach einer coronabedingt längeren Pause oder das Malen in neuer Kulisse machen jeden Workshop zu einem besonderen Erlebnis. Internationale Gäste der VDMFK bereichern die Veranstaltung zusätzlich, ebenso wie kleine Überraschungen: eine gemein-

same Bootsfahrt, ein Museumsbesuch oder das Beobachten der Stadt aus einer neuen Perspektive.

Am Ende jedes Workshops ist eine beeindruckende Vielfalt von Werken entstanden: leuchtende Landschaften, zarte Porträts, lebendige Stilleben. Jedes Bild erzählt seine eigene Geschichte, geprägt von Technik, Experimentierfreude und persönlichem Ausdruck. Und über allem steht die Botschaft: Kunst ist Begegnung – mit sich selbst, mit anderen und mit der Welt.

EINE WELTWEITE GEMEINSCHAFT: DIE GESCHICHTE DER VDMFK

Vor über 60 Jahren trafen Arnulf Erich Stegmann und eine Gruppe engagierter Künstlerinnen und Künstler eine wegweisende Entscheidung: Sie wollten künftig als Gemeinschaft zusammenarbeiten. Der offizielle Startschuss fiel 1957 mit der ersten Generalversammlung – begleitet von einer Kunstausstellung. Diese Verbindung von Miteinander und künstlerischem Austausch ist bis heute ein fester Bestandteil aller Generalversammlungen und Delegiertenkonvente. Bereits Anfang der 1960er-Jahre umfasste die Vereinigung Künstlerinnen und Künstler aus fast allen Teilen der Welt. Die VDMFK hatte

sich zu einer internationalen Organisation entwickelt. Um der wachsenden globalen Mitgliedschaft gerecht zu werden, wurde die Struktur der Generalversammlung angepasst. Seither ist der Delegiertenkonvent das höchste Organ der VDMFK. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern dreier Wahlkreise: Europa und Afrika, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie dem restlichen Weltgebiet.

Mit wachsender Präsenz nahm auch das öffentliche Interesse zu. Zahlreiche Ausstellungen – organisiert durch die VDMFK und ihre Verlagspartner –

machten die Werke der Mund- und Fußmalenden einem breiten Publikum zugänglich. Besonders eindrucksvoll sind die Maldemonstrationen, bei denen Künstler live ihre Maltechniken zeigen. Ein Höhepunkt war 2015 eine große Ausstellung mit internationalen VDMFK-Künstler*innen im Haus am Dom in Frankfurt am Main, bei der 70 Arbeiten zu sehen waren. Daneben sind Kunstorganisationen aus aller Welt daran interessiert, die Kunstwerke zu zeigen: So sahen beispielsweise zahlreiche Besucherinnen und Besucher 2025 die Ausstellung „Kunst kennt keine Grenzen“ des renommierten Stuttgarter Künstler-



Weitere Informationen über die Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) finden Sie unter: www.vdmfk.com

bund e.V. in der Galerie im Kunstgebäude in Stuttgart. Neben der öffentlichen Sichtbarkeit ist auch der persönliche Austausch innerhalb der Künstlergemeinschaft ein zentrales Anliegen. Anfang der 1990er-Jahre wurden deshalb die regelmäßigen Künstlertreffen ins Leben gerufen. Hier stehen Begegnung, gemeinsames Arbeiten und der Austausch über Kunst, Technik und persönliche Erfahrungen im Mittelpunkt. So organisiert der MFK-Verlag seit 2001 einen mehrtägigen Mal-Workshop für deutsche Künstlerinnen und Künstler. Die ersten Jahre fand er in Potsdam statt, seit 2022 ist er in

Regensburg zu Hause. Eva Luise Köhler, die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten, brachte es in ihrem Grußwort bei einer Ausstellung in Ulm 2005 treffend auf den Punkt: „Die VDMFK unterstützt die Mund- und Fußmalenden nicht nur in ihrer kreativen Arbeit und bei der Präsentation ihrer Werke – sie bietet ihnen auch eine große, internationale Gemeinschaft. Das schafft die Basis für ein freies und beflügeltes künstlerisches Schaffen.“ 2022 feierte die VDMFK ihr 65-jähriges Bestehen – ein eindrucksvolles Jubiläum und ein klares Zeichen für die nachhaltige Bedeutung dieser einzigartigen Gemeinschaft. Die Verei-

nigung ermöglicht Menschen mit körperlichen Einschränkungen ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben durch ihre künstlerische Tätigkeit. Heute zählt die VDMFK weltweit über 700 Mitglieder – darunter Vollmitglieder, assoziierte Mitglieder und Stipendiat*innen – Tendenz steigend. Nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Eros Bonamini im Jahr 2012 wurde 2013 im Delegiertenkonvent ein neuer Präsident gewählt: Serge Maudet, zuvor bereits im Vorstand aktiv, übernahm das Amt. Seit 2017 unterstützt ihn der deutsche Mundmaler Thomas Kahlau als Vizepräsident.

DER MFK-VERLAG ONLINE – DIGITALE EINBLICKE IN DIE KUNST



Der MFK-Verlag begleitet das Schaffen mund- und fußmalender Künstlerinnen und Künstler nicht nur in gedruckter Form, sondern auch auf mehreren digitalen Kanälen. Über YouTube, Instagram und die Verlagswebsite werden regelmäßig neue Inhalte veröffentlicht – von künstlerischen Arbeiten über Hintergrundinformationen bis zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen.

Website – Informationen und digitale Ausstellung

Die Website www.mfk-verlag.de bietet sowohl weiterführende Informationen zum Verlag und zur Künstlervereinigung

als auch Materialien zu allen Künstler*innen, aktuelle Nachrichten und Veranstaltungshinweise. Darüber hinaus kann man im verlagseigenen Online-Shop viele gedruckte Werke der Mund- und Fußmalenden erwerben: Die Auswahl reicht dabei von klassischen Karten für verschiedene Anlässe über Kalender bis hin zu Geschenkpapier und Puzzles.

Online-Ausstellung – ein virtueller Besuch im Museum

Ein zentrales Element der Website ist außerdem die jährlich wechselnde Online-Ausstellung – kostenfrei zugänglich



Jährlich wechselnde Online-Ausstellungen machen Kunst virtuell erfahrbar.

lich und ästhetisch ansprechend wie ein virtueller Museumsbesuch. Sie wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ins Leben gerufen und ist seitdem ein fester Bestandteil der Homepage geworden.

YouTube – Porträts, Reportagen und Kreativformate

Der YouTube-Kanal des Verlags präsentiert filmische Porträts der Künstler*innen, die mit dem Mund oder Fuß malen, sowie Interviews und Reportagen über deren künstlerischen Alltag. Auch Workshops und Veranstaltungen werden dokumentiert und machen das

künstlerische Wirken über die Videos unmittelbar erlebbar.

Instagram – Kunstwerke und Einblicke

Der Instagram-Kanal @mfk_verlag zeigt vor allem aktuelle Werke, Momentaufnahmen aus dem Atelier und Eindrücke von Ausstellungen oder Projekten. Die Beiträge spiegeln sowohl die künstlerische Bandbreite als auch die Vielfalt der Motive wider. Ergänzt durch kurze Texte oder Videos entsteht ein lebendiger Einblick in das kreative Wirken des Verlags.

Aktuelle Einblicke auf allen Kanälen

Die digitalen Angebote des MFK-Verlags werden laufend aktualisiert. Sie ermöglichen einen leichten Zugang zu den künstlerischen Arbeiten und zeigen die Vielfalt und das Engagement der Künstlerinnen und Künstler ebenso wie die Aktivitäten des Verlags.

Weitere Informationen über den MFK-Verlag finden sich unter www.mfk-verlag.de

MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart, Deutschland
Telefon 0711 7819 20-0, Telefax 0711 7819 20-10
info@mfk-verlag.de, www.mfk-verlag.de

Vertreten durch Geschäftsführer Florian Stegmann

Eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart,
HRB 18764

Umsatzsteuer-ID: DE 812 296 454

Redaktionell verantwortlich: Sympra GmbH (GPRA), Stuttgart

Layout: CPoffice, Sabine Reissner

Erscheinungsjahr: 2025

